

Tagungsort

Evangelisches Werk für Entwicklung und Diakonie e. V.
EWDE
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin

Anmeldung

Auf dem beiliegenden Anmeldeformular
bis spätestens 30.03.2014 an die Geschäftsstelle des
Bundesverbandes evangelische Behindertenhilfe e.V.,
Invalidenstr. 29, 10115 Berlin. Anmeldungen werden
in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Kosten

Tagungsbeitrag: 99,00 Euro pro Person

Der Beitrag setzt sich zusammen aus den Kosten für
die Verpflegung (35,00 Euro) und der Tagungsgebühr
(64,00 Euro).

Der Tagungsbeitrag ist zu entrichten bis zum 21.04.2014.
Nach erfolgter Anmeldebestätigung und Rechnungsstellung
wird im Fall einer Stornierung der Betrag von 25,00 Euro
erhoben. Dazu kommen evtl. anfallende Stornogebühren
der Tagungsstätte.

Bei Absagen innerhalb der letzten sieben Tage vor Tagungs-
beginn ist der volle Tagungsbeitrag zu entrichten.

Die Abmeldung hat rechtzeitig schriftlich bei der BeB-
Geschäftsstelle zu erfolgen. Die volle oder teilweise Rück-
erstattung des Beitrages wegen Nichtteilnahme, nicht ein-
genommener Mahlzeiten o. ä. ist nicht möglich.

Haftung

Der BeB haftet gegenüber den Teilnehmer/innen bei Unfäl-
len, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums nicht,
es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiter/innen des
BeB schuldhaft verursacht.

Tagungsleitung

Dr. Katrin Grüber
Institut für Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW)
Claudia Niehoff
Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V.

Organisation

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V.
Katrin Leniger
Invalidenstr. 29, 10115 Berlin
Tel.: 030/83001-271, Fax: 030/83001-275

Veranstalter

Bundesverband ev. Behindertenhilfe e. V. (BeB)
in Kooperation mit dem Institut für Mensch, Ethik
und Wissenschaft (IMEW)

Zielgruppe

Mitgliedseinrichtungen des BeB
Themenhüter im BeB-Vorstand:
Michael Conty, Prof. Dr. Jürgen Armbruster, Rolf Drescher

Anreise

mit dem Bus: Die Buslinie 245 fährt den direkten Weg vom
Hauptbahnhof bis zum Nordbahnhof alle 10 Minuten. Die
Fahrt dauert rund 7 Minuten. (einzige Verbindung ohne Um-
steigen). Die Haltestelle ist am Nordausgang des Bahnhofs /
Europaplatz.

mit der S-Bahn: Steigen Sie in eine beliebige S-Bahn Richtung
Alexanderplatz/Ostkreuz (z. B. S7 oder S5). Am Bahnhof
Friedrichstraße im Untergeschoss steigen Sie um in die S1
(Richtung Oranienburg/Frohnau), S2 (Richtung Bernau/Buch)
oder S25 (Richtung Hennigsdorf) bis Nordbahnhof.

Weitere Anbindungen sind U-Bahn-Linie 6 (Alt-Tegel - Alt-
Mariendorf) Haltestelle: „Naturkundemuseum“.

Tram: Linien M10 und M8: Haltestelle „Nordbahnhof“
(Endstation)

Die letzten Meter: Ab S-Bahnhof Nordbahnhof verlassen Sie
den Bahnhof Richtung Invalidenstr., gehen rechts in die Invali-
denstr. und dort direkt auf das Gebäude des EWDE zu (ca.100
m). Der Haupteingang befindet sich bei den drei Fahnen.



Abschlussveranstaltung

zum Projekt „Aktionsplan des BeB
als Handlungsmuster für seine
Mitgliedseinrichtungen“

5. Mai 2014

im Evangelischen Werk für Diakonie
und Entwicklung e. V. (EWDE)
in Berlin



Der BeB will etwas für die UN-Konvention tun. Deshalb macht der BeB seit 2013 ein Projekt. Das Projekt heißt Aktions-Plan. Im Projekt arbeiten 9 Mitglieder vom BeB mit. Alle haben einen Aktions-Plan gemacht. Ein Aktions-Plan ist ein Arbeits-Plan für ein wichtiges Ziel. Ein Ziel ist zum Beispiel: Menschen mit Behinderung sollen besser leben. An dem Aktions-Plan haben viele Menschen zusammen gearbeitet. Menschen mit Behinderung, Mitarbeiter und Eltern.

Im Aktions-Plan steht zum Beispiel:

- Was sind die Probleme von Menschen mit Behinderung?
- Wie gelingt ein gutes Leben?
- Wer muss welche Aufgaben erledigen?
- Wie prüft man, ob die Aufgaben gut erledigt sind?

Der BeB will, dass viele Mitglieder einen Aktions-Plan machen. Deshalb gibt es auch einen Leit-Faden. Ein Leit-Faden ist ein großer Arbeits-Plan. Hier steht, wie man einen Aktions-Plan selber machen kann. Dafür hat der BeB viel Hilfe vom Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW) bekommen. Auf der Tagung werden die Aktions-Pläne und der Leit-Faden gezeigt. Wir wollen gemeinsam darüber sprechen. Alle sollen voneinander lernen.

- 10.00 Uhr [Begrüßung](#)
Michael Conty, Bethel.regional Bielefeld
- 10.15 Uhr [Grußwort des BMAS](#)
André Necke, Berlin
- 10.30 Uhr [Grußwort des Beirats der Menschen mit Behinderung](#)
Udo Dahlmann, Nordhausen
- 10.45 Uhr [Vorstellung des Leitfadens](#)
Dr. Katrin Grüber, IMEW Berlin
- 11.15 Uhr [Gespräch zum Prozess: Höhepunkte und Stolpersteine](#)
Andreas Diederichs, In der Gemeinde leben gGmbH Düsseldorf; Axel Gutsche, Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg; Jörg Huber, Johannes-Diakonie Mosbach; Friedrich Ley, Annastift Leben und Lernen gGmbH Hannover; Martina Lovercic, Marienberg e. V. Gammertingen
- 12.30 Uhr [Mittagspause mit Ständen der Einrichtungen](#)
- 14.00 Uhr **4 Arbeitsgruppen**
- [Leichte Sprache](#)
Thomas Diehl, Gemeindediakonie Mannheim
 - [Beteiligung von Menschen mit Behinderungen](#)
Margarete Katzenstein, Diakonie Kork, Kehl-Kork
 - [Aktionsplan zum Alltag machen](#)
Sylke Hölscher, Evangelisches Johannesstift Berlin
 - [Aktionsplan und die Öffnung in die Gemeinde](#)
Peter Tasche, Herrnhuter Diakonie, Herrnhut
- 15.30 Uhr [Abschlusspodium mit dem Projektbeirat](#)
mit Barbara Vieweg, ISL e. V. Jena; Udo Dahlmann, Beirat für Menschen mit Behinderung, Nordhausen; Rolf Winkelmann, BAB im BeB, Bielefeld; Annette Bourdon, Kassel; André Necke, Berlin

Seit Beginn des Jahres 2013 haben neun Pilot-einrichtungen des BeB ihren eigenen Aktionsplan entwickelt, der sich als Maßnahmenpaket für die Umsetzung der UN-BRK vor Ort versteht. Dieser Prozess wurde vom BeB und dem IMEW begleitet. Das IMEW erstellt auf der Grundlage der Aktionspläne einen Handlungsleitfaden, der es insbesondere BeB-Mitgliedern, aber auch anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe erleichtern soll, selbst einen Aktionsplan zu erarbeiten. Deshalb wird der Leitfaden viele praktische Anregungen zum Erstellungsprozess enthalten.

Auf der Veranstaltung wird der Leitfaden präsentiert. Vertreter und Vertreterinnen der neun Pileteinrichtungen werden von ihren Erfahrungen berichten und konkrete Hinweise geben. In den Arbeitsgruppen ist die Gelegenheit zum Wissens- und Erfahrungsaustausch möglich. Ein Blick von außen ist durch die Mitglieder des Projektbeirates gewährleistet.

Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder des BeB, aber auch an andere Mitarbeitende weiterer Einrichtungen und Dienste.

Ein Teil der Vorträge wird in Leichter Sprache und ein Teil in schwerer Sprache gehalten.